



Dr. Wilfried Blume-Beyerle
Berufsmäßiger Stadtrat

Frau Stadträtin
Dr. Evelyne Menges
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

30.05.2012

Online Fundbüro

Antrag Nr. 08-14 / A 03233 vom 02.04.2012, eingegangen am 02.04.2012
Az. D-HA II/V1 130-1-0051

Sehr geehrte Frau Dr. Menges,

nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine Angelegenheit, die in die Organisationsgewalt des Oberbürgermeisters fällt, sodass eine beschlussmäßige Behandlung im Stadtrat rechtlich nicht möglich ist.

In Ihrem Antrag vom 02.04.2012 fordern Sie das Fundbüro des Kreisverwaltungsreferates auf, Fundsachen online ins Internet zu stellen (vergleichbar dem Fundbüro Münster) und Fundsachen fotografisch zu erfassen (im Fernsehinterview vom 03.04.2012 in München.TV zu Ihrem Stadtratsantrag).

Zur digitalen Erfassung von Fundsachen im städtischen Fundbüro können wir Ihnen folgenden Sachstand mitteilen:

Das städtische Fundbüro begann im Juli 2009 mit der Erfassung erster Fundgruppen in die hauseigene Funddatenbank FELIX. Mitte 2012 werden wir mit der Funddatenbank erstmals auch Versteigerungen von nicht abgeholten Fundsachen durchführen können. Somit ist der

gesamte Lebensweg einer Fundsache in der Funddatenbank dann weitestgehend revisions-sicher abgebildet.

Voraussichtlich Ende 2012 werden wir der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) eine Anbin-dung an unsere Funddatenbank FELIX für die Erfassung der MVG-Funde zur Verfügung stel-len können, vorbehaltlich einer vertraglichen Vereinbarung. Sollte diese Anbindung erfolgreich funktionieren, können wir auch weiteren Fundanlieferern diese Anbindung zur Verfügung stel-len, so dass langfristig eine Art Münchner Fundverbund entstehen kann.

Für das erste Halbjahr 2013 ist geplant, eine Schnittstelle zur Polizei zu schaffen. Die Polizei fungiert als Annahmestelle für Fundsachen und als Anlaufstelle für Personen, die eine Verlust-anzeige aufgeben. Die Schaffung einer Schnittstelle würde eine große Arbeitserleichterung für beide Seiten darstellen - für Polizei und städtisches Fundbüro.

Für das zweite Halbjahr 2013 soll als vorerst letzte Ausbaustufe der Funddatenbank FELIX das Bürgerportal geschaffen werden, das es den Bürgerinnen und Bürgern ermöglichen wird, vermisste Gegenstände online verloren zu melden. Sie werden dann eine Rückmeldung des Systems erhalten, ob zu den gesuchten Merkmalen (Verlustanzeige) passende Datensätze (Fundanzeigen) in der Datenbank vorhanden sind. Dazu führt das System einen Abgleich zwi-schen der Verlustanzeige und den vorhanden Funddaten durch, das sog. Matching.

Das FELIX-Bürgerportal wird sich vom Online-Auftritt der Stadt Münster und anderen ver-gleichbaren Internet-Auftritten dadurch unterscheiden, dass Bürgerinnen und Bürger nicht die Möglichkeit haben werden, die Datenbank online zu durchsuchen. Unseres Erachtens geht Datenschutz vor Transparenz. Wir haben uns deshalb für eine andere technische Lösung ent-schieden.

Zur fotografischen Erfassung von Fundsachen (Fernsehinterview vom 03.04.2012 in Mün-chen.TV zum Stadtratsantrag) ist folgendes anzumerken:

Eine fotografische Erfassung der Fundgegenstände ist bislang nicht vorgesehen. Demgegen-über ist aber eine fotografische Ergänzung von Verlustanzeigen geplant. Eine fotografische Er-fassung von Fundsachen würde bei 30.000 bis 40.000 Fundgegenständen pro Jahr erhebliche personelle Ressourcen binden und entsprechende (nicht vorhandene) technische Einrichtun-gen voraussetzen. Eine derartige Ressourcenausstattung ist unter Berücksichtigung der Ein-sparungsziele des sechsten Haushaltskonsolidierungskonzepts derzeit nicht vorgesehen.

Von den vorstehenden Ausführungen bitte ich Kenntnis zu nehmen. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Blume – Beyerle